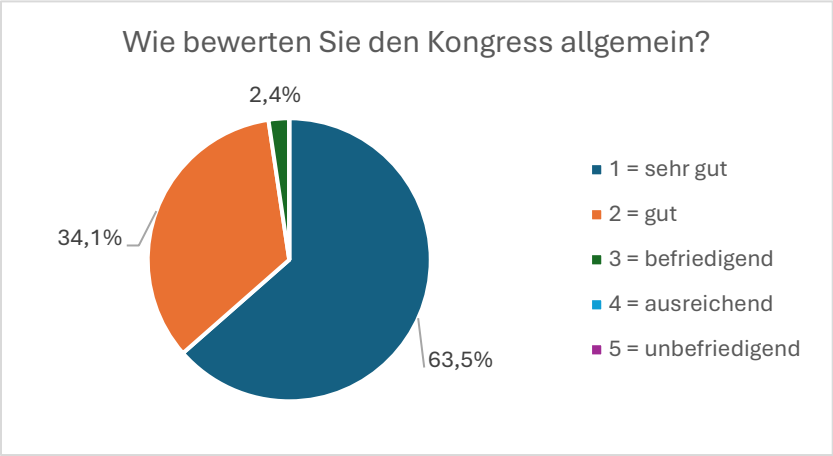
Auswertung Vielfaltskongress 2025

85 Personen haben an der Befragung teilgenommen. Es gab ca. 350 Teilnehmende am Vielfaltskongress, das entspricht einem Anteil an ca. 24 % der Personen, die sich an der Evaluation beteiligt haben.

Gesamteindruck

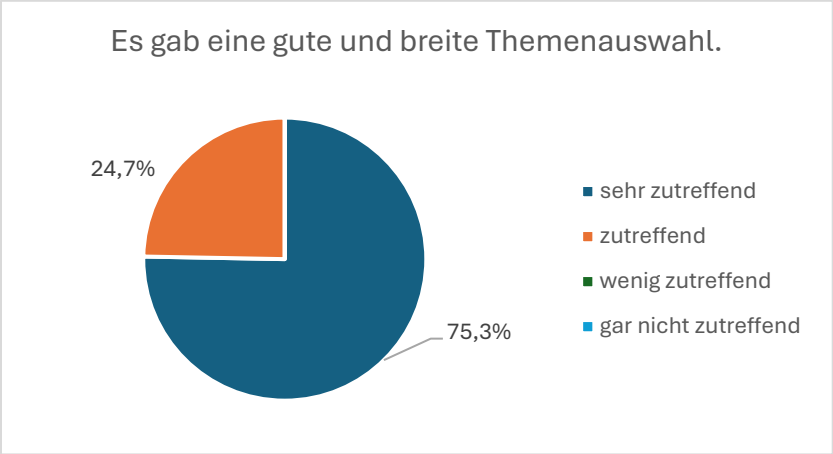


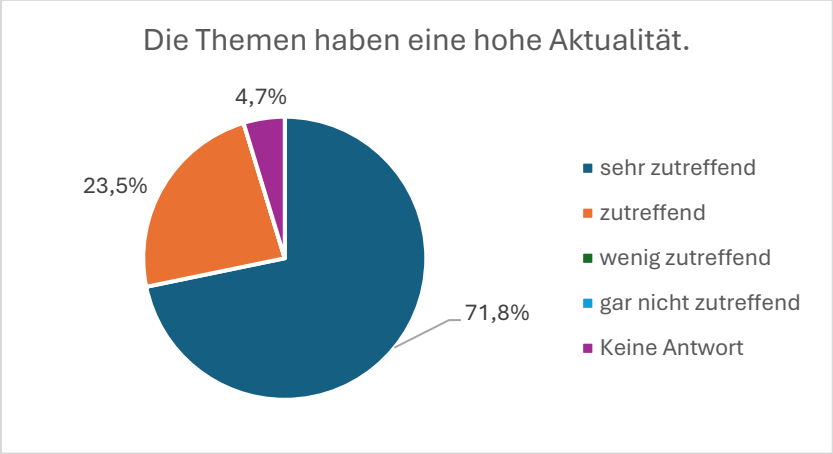
Erkenntnisse der Teilnehmenden:

- W27: Kinder mit ADHS in der Kita (Rebecca Giersch und Stefan von Rein)
  - ADHS hat viele Gesichter. Diagnosen sind wichtig dürfen aber nicht zu Ausgrenzung und Stigmatisierung führen. Inklusion ist ein Prozess und nur selten perfekt.
  - Ich habe als Referentin gute Erfahrungen gemacht und neue Ideen mitgenommen. Der Workshop zum ADHS war sehr informativ.
- W35: Adultismus? Dürfen Kindern jetzt machen, was sie wollen?! (Antje Schlemmer)
  - Änderung bei Adultismus erfolgt nur durch Biographiearbeit.
- W14: Mutig Position beziehen! Die Rolle von Fachberatung im institutionellen Kinderschutz (Prof. Dr. Regina Remsberger-Kehm)
  - Eine große Schatzkiste bedeutet für mich persönlich der Workshop für die Fachberatung Kita mit Frau Regina Remsperger-Kehm. Sie stellte das aktuell entwickelte Material explizit zur Fachberatung vor, welches ich als einen großen Schritt zur deutlichen Reflexion des Fachkräfte-Verhaltens begrüße. Ich bin begeistert und stelle den Anspruch, dass die Fachberatung Kita weitere Informationen und Fortbildungen mit Frau Remsperger- Kehm bereitgestellt bekommt. In dieser Vorgehensweise sehe ich eine Sinnhaftigkeit, um im Rahmen der Beratung methodisch gut auf FK einwirken zu können. Ich wünsche mir ein deutliches Zeichen des Thüringer Instituts die Zusammenarbeit mit Frau Rempsberger-Kehm für die Weiterentwicklung der Qualität Fachberatung Kita in Thüringen weiter zu gestalten und dabei die Fachberatungen aller Träger aktiv einzubeziehen. Vielen DANK...
- Kitapraxis
  - Wir machen schon sehr viel.
  - Sich politisch zu engagieren ist wichtig, Vielfaltsprojekt in die Breite bringen, Konsultation-Kitas etc.
- Zum Projekt
  - Mir war nicht bewusst, wie vielfältig dieses Projekt ist. Ich habe uns für das Projekt nie angemeldet, da ich immer dachte soziale Brennpunkte sollten hierzu bevorzugt werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen FH und den Projektkindergärten fand ich toll. Diese Begleitung wünschte ich mir auch für unseren Kindergarten.

    - Die Themen Vielfalt, Demokratiebildung u.a. stoßen auf ein großes Interesse in der breiten Kindergartenlandschaft! die Bedarfe sind da und werden gesehen - alle Fragen sich nur, wie wir ihnen noch besser begegnen können.
    - Spezifische Einblicke in das an der FH Erfurt angesiedelte, wissenschaftliche Begleitprojekt, spezifische Wahrnehmungen/Beurteilungen von Praktiker*innen zu empirischem Material aus dem Feld, breiteres Verständnis von Vielfalt (v.a. hinsichtlich sprachlich-auditiver Beeinträchtigungen)
- Zusammenfassend
    - Man lernt nie aus.
    - Unglaublich vielseitiger Austausch. Verschiedenste Formate und sehr gute Organisation. Es waren leichte Tage, die dennoch nachwirken
    - Empowernder und motivierender Austausch, viel Impuls zur Selbst-/ Reflexion und Ideen für die Praxis, hervorragende Referierende. DANKE!!
    - Es lohnt sich immer wieder, mit anderen Menschen auszutauschen und zu vernetzen, welche in ähnlichen beruflichen Kontexten arbeiten. Auch ist es lohnenswert und erkenntnisreich, z. B. Gesellschaftliche und politische Entwicklungen im Blick zu halten und das eigene Wissen stets aktuell zu halten.
    - Ich finde, dass das hohe Interesse an demokratiefördernden Aspekten in der frühkindlichen Bildung, erkennbar an der hohen Teilnehmer*innenzahl, durchaus ein wichtiges Signal für die Politik ist, dies uneingeschränkt zu fördern und zu unterstützen.
    - Weiterentwicklung von Fachlichkeit und Qualität hat eine riesige Bedeutung. Fachsprache ist ein Qualitätsmerkmal.

Themenauswahl der Workshops



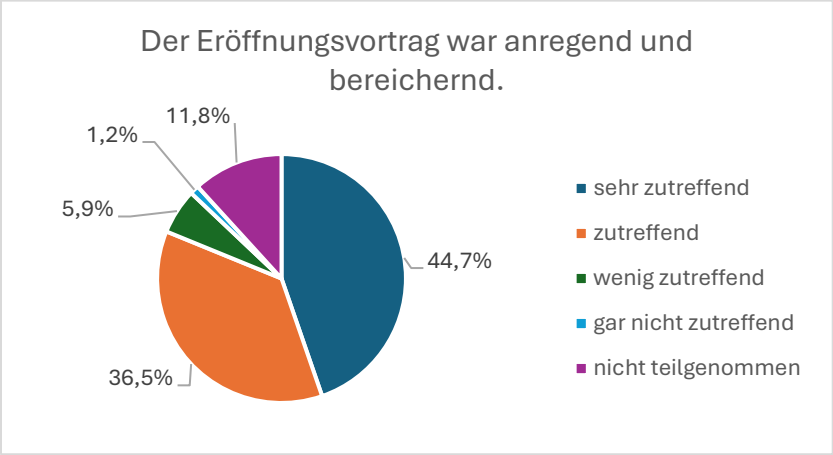


Dieses Thema hat mir noch gefehlt:

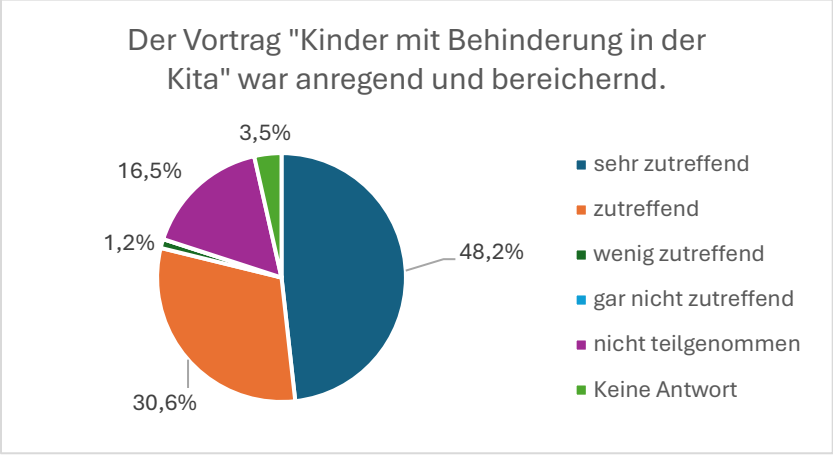
- Autismus
- U3-Bereich mit seiner Spezifik
- Wie hole ich ländlicherer Kitas mit ins Boot?
- Digitalisierung
- Öffentlichkeitsarbeit in den Kitas
- Stressbewältigung
- Blick auf Transitionsprozesse Kita-Schule und die damit verbundene multiprofessionelle Vernetzung, um Kinder und Familien vielfältig und individuell begleiten und unterstützen zu können
- professioneller Umgang mit Grenzen in der Inklusion
- Schulung mit einem Tool: Metakom oder Canva, oder umgang mit einer App um am Praktischen Beispiel zu üben wie man es im Alltag umsetzen kann

Die Fachvorträge

Zusammenfassung Eröffnungsvortrag "Vielfalt vor Ort begegnen - Erkenntnisse aus dem Modellprojekt"



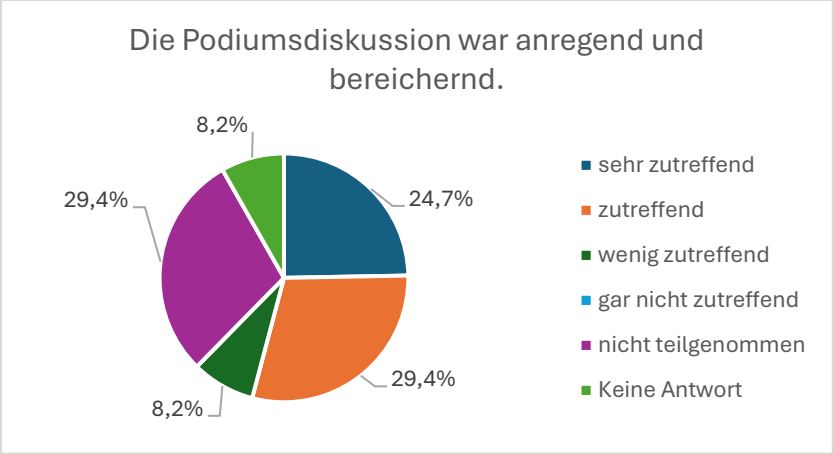
Zusammenfassung Fachvortrag "Vielfalt vor Ort: Kinder mit Behinderung in der Kita - Chancen und Herausforderungen"



Das konnte ich mir von den Vorträgen mitnehmen:

- Allgemein
  - Viele wissenschaftliche Erkenntnisse
  - Sehr viel Input für meine Arbeit
- Kitapraxis
  - Eine große Schnittmenge der Inhalte aus den Vorträgen und eigener Teamberatungen hat mich in meinem Leitungshandeln bestätigt, wichtige und richtige Themen aufzugreifen.
  - Das unsere Kita auf einen guten Weg ist.
- Zum Projekt
  - Wie vielfältig und hoch angebunden dieses Projekt ist.
  - Wie viel Arbeit und Power hinter dem Projekt stehen und es sehr bereichernd für die Kitas ist. Leider können wir momentan nicht dem Projekt beitreten, was sehr schade ist.
  - Das eine Fortsetzung des Projektes wirklich wichtig und sinnvoll ist.
- Inhaltlich
  - Es braucht zuallererst eine Haltung zum Kind, dem Bild vom Kind und ein professionelles Rollenverständnis
  - Bedeutung und Wichtigkeit der Kita-Sozialarbeit
  - Spezifische Hinweise auf Methoden des wissenschaftlichen Begleitprojekts, Einblick in Alltag in Kindertageseinrichtungen in der Schweiz

Die Podiumsdiskussion "Gemeinsam auf dem Weg zur vielfaltsreflexiven Kita"

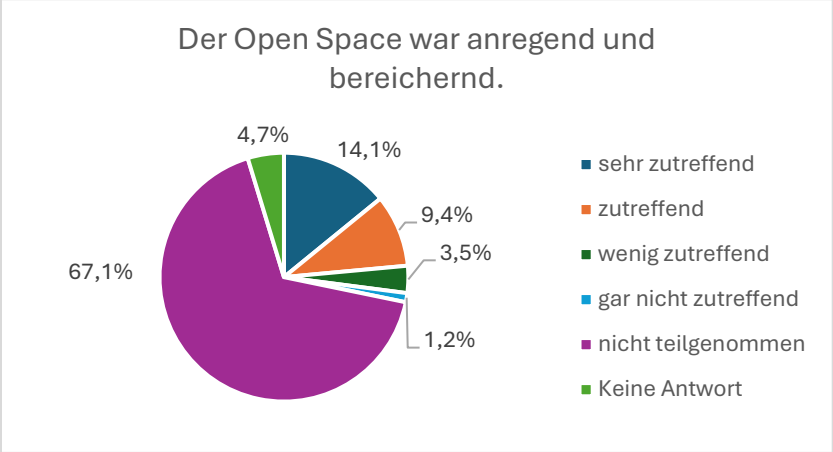


Das konnte ich mir von der Podiumsdiskussion mitnehmen:

- Inhaltliche Erkenntnis
  - Es müssen alle Perspektiven berücksichtigt werden.
  - Wieviel noch vor den Kitas steht, was alles noch möglich ist bzw. was unbedingt gebraucht wird.
  - Wie ich zu einem Gebärdenkurs komme
  - Rolle und Möglichkeiten der Gebärdensprache
  - Fachberater in den Kindergärten sollten zusammenarbeiten, Trägerübergreifend, Projektübergreifend um politisches Statement zu geben.
  - alle Hilfen hängen auch an den Persönlichkeiten, die an den entscheidenden Positionen sitzen
  - Kontakt und Info zu unterstützender Kommunikation insbesondere Gebärden im Alltag - wichtig und von großer Bedeutung, sollte begleitend viel breiter angeboten werden

    - Umgang mit insb. sprachlich-auditiven Beeinträchtigungen im Bildungs-/Betreuungsalltag und damit zusammenhängende (formale/administrative) Herausforderungen
- Positiv
    - Die Podiumsdiskussion hat mir sehr gefallen und hätte länger andauern können.
    - Interessante Menschen - sehr gut ausgewählt! Haben mich zum Nachdenken angeregt.
    - Ich habe einiges gelernt und Kontakte knüpfen können.
- Negativ
    - Leider war es keine Diskussion und es waren Fragen der Moderatorin, die vom Niveau zu gering waren

Der Open Space "Vielfalt in Kindertageseinrichtungen – gemeinsam wachsen und bewegen"



Das konnte ich mir vom Open Space mitnehmen:

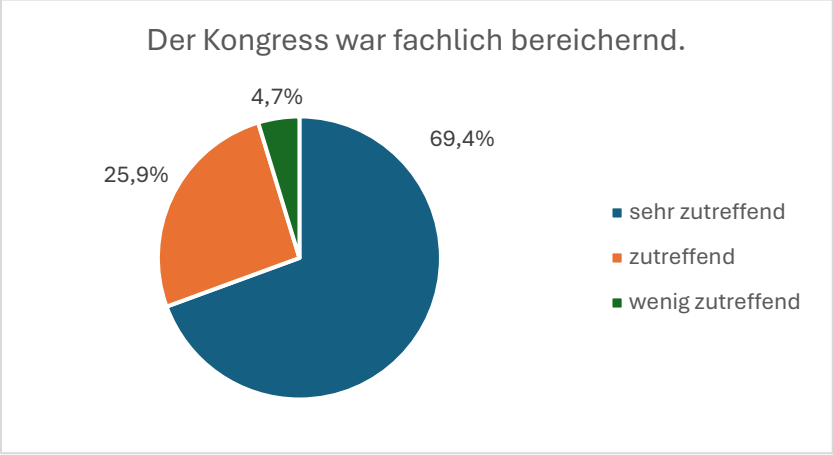
- Mega Methode!
- Solidarität mit Nicht-Vielfaltskitas
- Tolle Methode, bei der über Themen, die wirklich bewegen, gesprochen werden kann
- Fachberater in den Kindergärten sollten zusammenarbeiten, Trägerübergreifend, Projektübergreifend um politisches Statement zu geben.
- Zeitliche Möglichkeiten waren begrenzt, dadurch ist der Fokus woanders gewesen

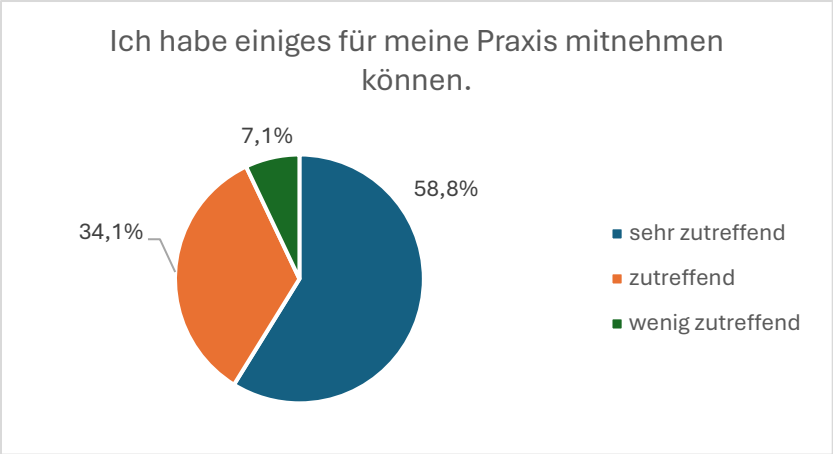
Dieser Workshop / Vortrag hat mich besonders angesprochen:

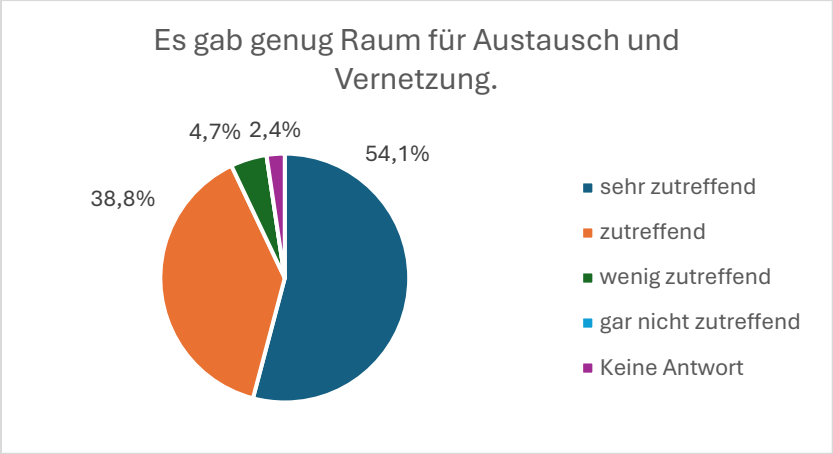
- Vortrag von Herr Lütolf
- Sowohl der Vortrag zu Kindern mit Behinderungen (Herr Lütolf) als auch die beiden Workshops von Mobit e.V. haben mich inhaltlich und persönlich gestärkt. Daraus schöpfe in weiter Motivation und Energie, um mich den kommenden Herausforderungen im Wilden und spannenden Kita-Alltag zu stellen
- Podiumsdiskussion
- W27: Kinder mit ADHS in der Kita (Rebecca Giersch und Stefan von Rein) → 8x genannt
- W30: Alltagsintegrierte digitale Bildung (Jens-Uwe Bremeier) → 2x genannt
- W15: Jungen in den Blick nehmen – Plädoyer für eine Kita-Jungenarbeit (Mario Braun) → 2x genannt
- W29: Die Zeichensprache der extremen Rechten – Symbolik, Codes und Outfits erkennen (Pea Doubek & Sarah Dressler, Mobit e.V.) → 3x genannt

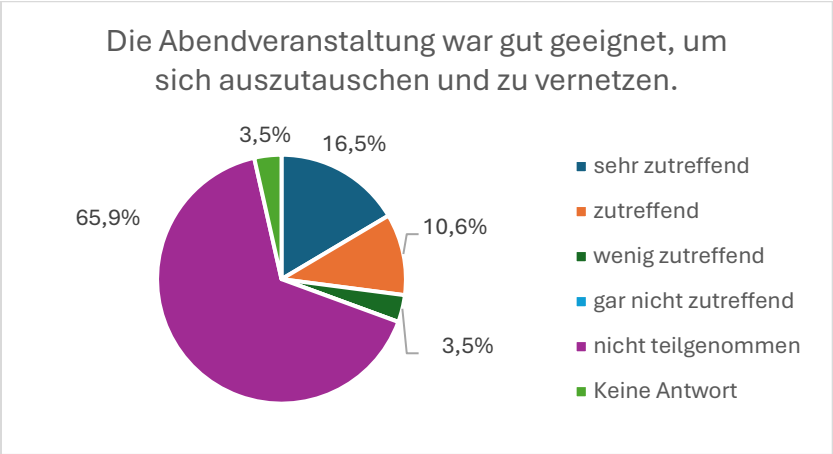
- W14: Mutig Position beziehen! Die Rolle von Fachberatung im institutionellen Kinderschutz (NUR für Kita-Fachberater:innen) (Prof. Dr. Regina Remsberger-Kehm) → 3x genannt
- W38: Sichtbar, willkommen, beteiligt: Väter als wichtige Partner in der Kita (Christian Hoppe)→ 5x genannt
- W36: Gekniggte Eltern: Eltern haben Fragen und Antworten. Ein Verspielter Einblick in das Material „Neue Spielräume für Erziehende“ (Ute Birckner) → 2x genannt
- W23: Sozialraumorientierung in der Kita - Der Weg zur Erziehungspartnerschaft durch bedarfsorientierte Angebote (Julia Hecker, Julia Peschmann) → 2x genannt
-
- W8: Qualitätsentwicklung mit dem Ansatz vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (Prof. Dr. Christine Rehklau) war super
- W7: Streitthema Schlaf - Wie wir darüber sprechen können (Paula Müller)
- W12: Starke Führung-Starkes Team - Führungskräftecoaching für mehr Gelassenheit, Harmonie und Zusammenhalt im Alltag (NUR für Kita-Leitungen) (Göran Schmidt)
- W34: Diversität leben durch Medien: Potenziale für die Kita-Praxis (Dorit Machell)
- W3: Was ist ein Trauma – Grundlagen (Dima Zito, Ernest Martin)
- W6: Ändert sich eins – ändert sich alles. Was für eine Chance! Mein Team und ich im System (Tasso Carl)
- W35: Adultismus? Dürfen Kindern jetzt machen, was sie wollen?! (Antje Schlemmer)
- W28: Selbstfürsorge und Schutz vor eigenen Belastungen, Burnout und Sekundärtraumatisierungen für Fachkräfte (Dima Zito, Ernest Martin)
- W40: Kinderrechte leben: Diversität und Partizipation im Kita-Alltag (Valeriya Kitsis)
- W21: Zwischen Sexueller Bildung und Kinderschutz - Fachlicher Umgang mit kindlicherSexualität in pädagogischen Einrichtungen (Franziska Hartung)
- W5: Demokratiegefährdung in der KiTa und die Notwendigkeit einer Positionierung für Demokratie und Menschenrechte. (Pea Doubek & Sarah Dressler, Mobit e.V.)
- W39: Ausflug in die Soziokratie - Entscheidungsfindung nach dem Konsent-Prinzip (Jeannette Mardicke)
- W42: Vielfalt aus der Perspektive von Kindern und Sorgeberechtigten (Michael Janowitz)
- W41: Zusammenarbeit mit vielfältigen Familien – wieso, weshalb, warum ist Kontextsensitivität so wichtig? (Anna Dintsioudi)
- W25: Chancen und Risiken von Sprachstandserhebungen (Prof.in Dr. Barbara Lochner, Prof.in Dr. Michaela Rißmann). Ich fand den Austausch und den unterschiedlichen Blickwinkel aufgrund unterschiedlicher Berufsgruppen sehe spannend und informativ. Gerne hätte ich an diesem Thema weitergearbeitet
- Armut bei Kindern

Zusammenfassende Fragen




Ich habe einiges für meine Praxis mitnehmen können.
7,1%
58,8%
34,1%
sehr zutreffend
zutreffend
wenig zutreffend


Es gab genug Raum für Austausch und Vernetzung.
4,7%
2,4%
54,1%
38,8%
sehr zutreffend
zutreffend
wenig zutreffend
gar nicht zutreffend
Keine Antwort


Die Abendveranstaltung war gut geeignet, um sich auszutauschen und zu vernetzen.
3,5%
16,5%
65,9%
10,6%
3,5%
sehr zutreffend
zutreffend
wenig zutreffend
gar nicht zutreffend
nicht teilgenommen
Keine Antwort

Die Veranstaltungen waren gut organisiert.
1,2%
15,3%
83,5%
sehr zutreffend
zutreffend
wenig zutreffend
gar nicht zutreffend
Keine Antwort

Das hat mir noch gefehlt:

    - Mehr Referent*innen mit Behinderung auf dem Podium oder als Workshopleitende.
- Abendveranstaltung
    - Bei dem Filmabend hätte ich mir noch Reflexionsfragen oder pädagogisches/methodisches Begleitmaterial vorstellen können. Der Austausch danach war recht beliebig.
    - Die Abendveranstaltung war eine Gelegenheit sich zu vernetzen, aber durch die Sitzplätze doch sehr fest, so dass es keine Durchmischung gab.
    - Bei dem Vortrag hat das Mikrofon gefehlt. Dadurch war der Vortrag schwer verständlich. Ich hätte mir einen auffälligeren Verweis auf die Sponsoren des Abends gewünscht. Der erste Film war völlig unverständlich und verwirrend. Der zweite Film ging so.
    - Möglicherweise hätte es geholfen, auf der Abendveranstaltung oder zu einer anderen Gelegenheit auf dem Kongress thematische/methodische Gruppen zu bilden, in denen man sich austauschen kann.
- Organisation
    - Bessere Beschilderung wäre wünschenswert (Toiletten, Räume…) – z.B. über Kompass oder Pfeile auf Boden)
    - Das Raumklima im Audimax fand ich sehr anstrengend. Ich saß im oberen Bereich und da wurde mit Beginn der Veranstaltung die Luft sehr dünn.
    - Da ich nur Freitag am Kongress teilnehmen konnte, hatte ich anfangs Probleme beim Andocken, weil sich sehr viel auf den Donnerstag bezogen wurde
- Zeitliche Planung
    - Zeit für Austausch mit TN nach den Workshops

Das möchte ich noch loswerden:

Verbesserungsvorschläge für weitere Fachtage

- Gerne mehr Zeit und Platz zum Markt der Möglichkeiten
- Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis weiterführen, transparente Kommunikation an alle Kindergärten und Fachberatungen in Thüringen, gemeinsam politisch aktiv werden, eventuell könnte die FH Raum für solch eine Veranstaltung geben
- Noch mehr Praxisbezug - noch mehr Praxisbeispiele - gern auch in den Vorträgen mehr Beispiele aufzeigen, wie Inklusion genau gelingen kann, auch Beispielkindergärten benennen, multimedial aufbereitet (Videos, Bilder) - Austausch über Best Practice (vielleicht wäre es auch das denkbar: alle Einrichtungen, die an der Vielfaltstagung teilnehmen möchten, sollen ein konkretes Best-Practice-Beispiel mitbringen und als Video/Bilder-Diashow mit Text aufbereiten).
- Es wäre schön, wenn es für die Vertreter vom Markt der Möglichkeiten, eine Platzreservierung für die Fachvorträge im Anschluss gäbe. Das Zeitfenster zwischen Markt der Möglichkeiten und Fachvortrag ist sehr knapp für die Teilnehmer.
- Etwas mehr Zeit für die Workshops wären schön! Dafür hätte man an Tag 1 Die Podiumsdiskussion kürzen können.
- Schade fand ich, dass der 2. Tag im oberen Geschoss nicht noch einmal die Stände aufgebaut waren und man somit nicht noch einmal die Möglichkeit hatte mit Menschen ins Gespräch zu gehen. Das selbständige herumgehen und mitarbeiten in der "Ausstellung" ist gut, Gespräche mit Personen sind noch besser. Das hat mir persönlich am 2. Tag gefehlt. Es schien, als ob am 1. Tag mehr zur Informationssammlung angeboten wurde. Danke für die Arbeit, Zeit und Liebe, die Sie in das Projekt stecken
- Ich hätte mir eine schönere Würdigung der vielen Referenten gewünscht.

- Positiv: Workshops für spezielle Adressaten z.B. Fachberatungen, Leitungen (gerne mehr davon)
- Es wäre schön gewesen, wenn während bzw. vor Beginn der Workshops technische Ansprechpartner*innen zur Verfügung gestanden hätten. Außerdem wäre es noch toll gewesen, Kaffee in der Nähe der Workshopräume zu haben.

Dankeschön und Wunsch nach weiteren Fachtagen

- Dankeschön für das wunderbare Engagement aller Beteiligten, besonders von Prof.in Dr. Rißmann und Dr.in Lochner.
- Danke für alles
- Bitte nächstes Jahr wieder!!! Es war toll!
- Macht weiter so!!! Und ich hoffe so sehr, dass es mit dem Projekt weiter geht.
- Vielen herzlichen Dank für diese beiden tollen Tage voller Input, Abwechslung, Methodenvielfalt und Austausch!
- Vielen Dank für diese großartige Organisation. Wohl durchdacht, es waren super Themen und dadurch eine ganz tolle Atmosphäre. Ich wünschte die Veranstaltung könnte jedes Jahr in dieser Form stattfinden. Die Möglichkeit des Netzwerkens ist einmalig!
- Ich danke dem Orga-Team für diese gelungenen 2 Tage.
- Es ist so wichtig- gerade in den aktuellen Zeiten- mit beruflichen Peers Haltung spürbar zu erleben und zu wissen, dass man nicht alleine mit seinen Gedanken und Werten steht. Ich habe die beiden Tage sehr genossen und Kraft getankt. Danke!
- Ich bin sehr beeindruckt was an diesen Tagen auf die Beine gestellt wurde. Großes Lob an alle Organisatoren und Mitgestalter. Toller Workshop, tolle Aussteller, tolle Mensaküche. Ich habe mich sehr wohlgefühlt, habe schon geworben und werde unbedingt wieder teilnehmen.
- Danke für die Organisation!
- Das Vielfaltsprojekt ist bereichernd für jede teilnehmende Einrichtung in Thüringen. Ich wünsche mir das das Projekt nach 2025 weiter geht. Eine Funktionsstelle für sozialarbeiterische Tätigkeiten wird in Kitas gebraucht. Außerdem ist die Begleitung durch die FH, die theoretischen Input vermittelt und uns alle auch miteinander vernetzt so wertvoll für alle Beteiligten. Es muss einfach weiter gehen!
- Die Organisation war wieder spitze! VIELEN DANK
- Vielen Dank an alle, die dazu beitragen, dass dieser Kongress stattfinden kann.
- Vielen Dank und hoffentlich noch mehr solcher Veranstaltungen.
- Insgesamt war der Kongress eine sehr gute Erfahrung und Plattform zum Austausch, Erkenntnisgewinn aber auch Verunsicherung! Trotz allem schaue ich positiv in die Zukunft. In Verantwortung unserer Kinder sind wir das Ihnen schuldig! Ich möchte Sie ermutigen, machen Sie weiter so, irritieren und informieren Sie uns, um unsere eigenen Erkenntnisse aus all dem zu gewinnen. DANKE dafür
- "Vielen Dank für die großartige Organisation und die Auswahl der Themen des Kongresses
- Ich wünsche allen Akteuren, die hinter und vor den Kulissen gewirkt haben, alles Gute für das ganz Persönliche und beste Erfolge im beruflichen Feld und Studium."
- "Vielen Dank an das Engagement!
- Ich habe als nicht Projektteilnehmende die Kitas gefragt, wo sie stehen würden, wenn sie am Projekt nicht teilgenommen hätten. Die Antwort war eindeutig: noch in der ""Steinzeit"". Damit wird für mich deutlich, wie viele Ressourcen es eigentlich in Thüringen braucht, um wirklich voranzukommen."
- Vielen lieben Dank für diese tolle Veranstaltung und die tolle Organisation.
- Vielen Dank für diesen tollen Kongress!